Meere abwässernden Gegenden lebe. Es sei also keineswegs unmöglich, dass diese Lerche im Winter von dort nach Nordafrika ziehe.

Herr Ehmcke verändert den Namen der *Alauda cinerea* in *A. cinerascens*, weil der Name *cinerea* bereits früher im anderen Sinne gebraucht ist. Derselbe machte schliesslich auf eine kleine Form der *Emberiza calandra* aufmerksam. **Matschie.**

Bericht über die Januar-Sitzung 1904.

Verhandelt Berlin, Montag, den 4. Januar 1904, Abends 8 Uhr im Architekten-Vereinshause, Wilhelmstr. 92.

Anwesend waren die Herren: Möbius, Reichenow, Ehmcke, Grunack, Paeske, Heinroth, Haase, Gottschlag, Deditius und Matschie.

Von auswärtigen Mitgliedern waren zugegen: Herr Hantzsch (Dresden).

Als Gäste beteiligten sich die Herren: Staudinger, Kothe und Dr. Meissner (Berlin).

Vorsitzender: Herr Möbius. Schriftf. Herr Matschie.

Der Ehrenpräsident der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft, Herr Möbius, eröffnete die erste Sitzung des laufenden Jahres mit dem herzlichen Wunsche, dass die Arbeiten unserer Gesellschaft auch fürderhin zum Heile der Wissenschaft einen guten Fortgang nehmen und vielfältige Anregung wie in früheren Jahren geben möchten.

Hierauf wurde der Bericht über die Dezember-Sitzung verlesen und angenommen.

Nach einigen weiteren literarischen Mitteilungen der Herrn Reichenow und Matschie erhielt Herr Hantzsch das Wort zu einem Vortrage über die ornithologischen Ergebnisse seiner Reise nach Island.

Zunächst kennzeichnete er die allgemeinen Verhältnisse Islands. Das Klima der am Rande des nördlichen Eismeeres liegenden Inseln ist zwar im Winter gemässigt, jedoch auch im Sommer gewöhnlich kühl, der Beginn der wärmeren Jahreszeit so unbestimmt, dass die Daten über die Ankunft der Vögel in den einzelnen Gegenden wie insbesondere über ihr Brutgeschäft ganz ausserordentlich variieren. Treibeis und Winde sind es, die vor allen Dingen ungünstig auf die Entwicklung der Tierwelt überhaupt wie auch auf die der Pflanzenwelt einwirken. Island wird von zahlreichen fliessenden Gewässern durchzogen; auch finden sich eine Menge von Sümpfen, Teichen und Seen daselbst, von denen der Myvatn im Nordlande der in ornithologischer Beziehung interessanteste ist. Pflanzen- und Tierreich sind arm an Arten. Von Vögeln brüten etwa 66 auf der Insel, etwa ebenso viele sind als regelmässige oder vereinzelte Durchzügler und Gäste beobachtet worden. Die Vogelwelt ist zwar

von grosser Bedeutung für die Bewohner, doch muss es als übertrieben bezeichnet werden, wenn man sagt, diese könnten ohne die Vögel nicht existieren. Die Isländer selbst, etwa 80000 an der Zahl, sind stille und grösstenteils gutmütige Menschen von germanischer Abstammung, mit besonderer Sprache, aber nicht wesentlich hervorstehenden Nationaleigenschaften. Sie wohnen nur an der Küste in zusammenhängenden Ortschaften, im Innern, dagegen von dem allerdings bloss der 3. Teil der Insel bewohnbar ist, in einzelnen Gehöften. Den Verkehr im Lande vermittelt eine kleine, ausdauernde Pferderasse. Das Reisen im Innern Islands ist beschwerlich und kostspielig, doppelt teuer wegen des Aufenthalts und Transports das ornithologische Sammeln. Nicht nur, dass das Schiessen von Vögeln häufig mit verschiedenen Schwierigkeiten verbunden ist, hemmt auch die feuchte Luft das Trocknen der Bälge, die dann auf dem Transporte leicht ihre gute Form verlieren. So kommt es, dass Island ornithologisch fast weniger bekannt ist als entsprechende Gebiete, z. B. West-Grönland.

Der Reisende hielt sich vom 20. April bis 28. August 1903 zwecks ornithologischer Studien in Island auf, besuchte unter andern auch den als Entenbrutplatz bekannten Myvatn sowie die Vogelinsel Grimsey im nördlichen Eismeere. Die Ergebnisse seiner Reise waren ausser zahlreichen Beobachtungen über die Lebensweise der Vögel ungefähr 150 Bälge und über 400 Eier. Er legte während des Vortrages eine Anzahl von seltneren Bälgen aus. Besonders interessant waren Reihen von *Turdus iliacus coburni* Sharpe und *Linota linaria islandica* subsp. nov., Dunenjunge von *Clangula islandica* (Gm.), *Aithyia marila* (L.), *Harelda glacialis* (L.), *Oedemia nigra* (L.), verschiedene Kleider und Dunenjunge von *Lagopus mutus* (Mont.) var. *rupestris* (Gm.) etc. Auch konnte er Mitteilung über einige bisher nicht für Island bekannte Vogelarten machen, die sich als Gäste gezeigt hatten.

Auch über die bisherige ornithologische Tätigkeit in Island und die vorhandene Literatur gab der Vortragende Mitteilungen.

Seine Erfahrungen will er an anderem Orte zusammen fassen.

Herr Paeske richtete an den Vortragenden die Frage, ob *Anser erythropus* auf Island beobachtet sei.

Herr Hantzsch verneinte es.

Herr Möbius dankte dem Vortragenden für seinen schönen Vortrag, der gewiss allen Anwesenden eine reiche Quelle der bemerkenswertesten Anregungen geboten habe.

Herr Staudinger wendete sich gegen die Mitteilungen des Herrn Hantzsch, soweit sie den Mangel an entomologischen Beobachtungen auf Island betreffen. Sein Vater habe dort mehrere Monate hindurch gesammelt und wesentliche Beobachtungen über die dort vorkommenden Schmetterlinge gemacht. **Matschie.**